



Sehr geehrte  
Damen und  
Herren,  
liebe Leserinnen  
und Leser,

die Gestaltung  
der Bildungsübergänge, der Aus-  
bau der Bildungsberatung und die  
externe Schulentwicklungsbeglei-  
tung haben etwas gemeinsam:  
Die Diskussion zu Qualitäts-  
standards für die Bildung in der  
StädteRegion Aachen.

Manche Menschen setzen Stan-  
dards gleich mit Bürokratie oder  
mit einem engen Korsett aus Vor-  
gaben. Das sind sie nicht. Es geht  
darum, auf der Basis der guten  
Voraussetzungen, die wir hier in  
der Städteregion Aachen haben,  
die Chancen jedes einzelnen Men-  
schen auf gute Bildung weiter zu  
verbessern, indem alle Akteure im  
Netzwerk auf ein gemeinsames  
Ziel hinarbeiten. Der erste Schritt  
dahin ist, sich zu fragen: Wo wol-  
len wir hin? Dabei spielt die Defi-  
nition von Qualitätskriterien im-  
mer wieder eine Rolle – im Sinne  
der Verständigung auf gemeinsam  
festgelegte und überprüfbare  
Ziele.

Die Themen sind vielfältig. Egal,  
ob es um die Zielsetzungen ein-  
zelner Schulen geht, um die Kom-  
petenzen, die alle Viertklässler mit  
in die weiterführende Schule brin-

gen, oder die Frage, was träger-  
unabhängige Bildungsberatung  
leisten kann und muss. Im Netz-  
werk der Bildungsregion und mit  
den Akteuren tragen wir die Mei-  
nungen und Positionen zusammen  
und arbeiten an der Konsensbil-  
dung. Jede dieser Diskussionen  
bietet die Chance, einen Schritt  
weiter zu gehen zum gemeinsa-  
men großen Ziel: Ein regionales,  
sozial gerechtes und leistungsför-  
derndes Bildungssystem, das alle  
Talente nutzt, Verschiedenartig-  
keit schätzt, kein Kind zurücklässt  
und jedem Erwachsenen, der nach  
Bildungswegen sucht, Anknüp-  
fungspunkte bietet – ein Leben  
lang.

**Ihr Gregor Jansen**  
**(Dezernent für Bildung, Jugend**  
**und Ordnungswesen bei der**  
**StädteRegion Aachen)**

### Themen der vierten Ausgabe

- ▶ **Qualifizierung Bildungsberater**
- ▶ **Bildung im Blick:**  
**Stadt Würselen**
- ▶ **Entwicklungswerkstatt**  
**Bildungsmonitoring**
- ▶ **Bestandsaufnahme zur**  
**Berufsorientierung**
- ▶ **Rückblick Grenzenlos studie-**  
**ren in Aachen und Limburg**
- ▶ **Rückblick Fachforum**  
**Kulturelle Bildung**
- ▶ **Austausch mit**  
**Bezirksregierung Köln**

### Mehr Bildungsberatung

**Ab Februar startet eine Qualifizie-  
rung für Bildungsberater. Für**  
**Bürger/innen der Städteregion**  
**Aachen gibt es ab Sommer 2011**  
**mehr wohnortsnahe, kostenlose**  
**und unabhängige Bildungsbera-  
tung.**

Weil lebenslanges Lernen mittler-  
weile ein Muss ist, arbeitet Simone  
Bayer mit ihren Netzwerkpartnern  
daran, dass noch mehr Bür-  
ger/innen kostenlose und profes-  
sionelle Bildungsberatung in ihrer  
Nähe nutzen können: Sie haben  
ein 3-Säulen-Konzept für den  
Ausbau der Bildungsberatung  
entwickelt, dessen erste Phase  
jetzt mit der Qualifizierung von  
Bildungsberatern umgesetzt wird.  
Die Städte Baesweiler, Herzogen-  
rath, Monschau, Stolberg und  
Würselen lassen jeweils eine/n Bil-  
dungsberater/in fortbilden und  
werden Beratungsangebote in der  
Verwaltung einrichten oder erwei-  
tern. Auch die Stadt Aachen ist  
dabei und baut ihr bereits beste-  
hendes Angebot der trägerneutra-  
len „Bildungsberatung Aachen“ an  
der Volkshochschule aus. „Zwei  
unserer Beraterinnen sind bereits  
RQZ-qualifiziert. Damit haben wir  
gute Erfahrungen gemacht“, so  
Werner Niepenberg, Leiter der  
Volkshochschule Aachen und Mit-  
glied des Lenkungskreises der Bil-  
dungsregion.

GEFÖRDERT VOM



Auch Mitarbeiter/innen weiterer Bildungsberatungsanbieter nehmen an der Fortbildung in Aachen teil: IHK Aachen, Regio Aachen e.V., Bundesagentur für Arbeit, Regionalagentur, Sozialwerk Aachener Christen und zwei Mitarbeiter des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Insgesamt werden 18 Personen qualifiziert.

Unterstützt werden die Bildungsberater ab Juli durch BildungsberatungsLotsen. Das sind vor allem sozialpädagogische Fachkräfte, die in verschiedenen Einrichtungen wie Familienzentren oder in sozialen Projekten in direktem Kontakt mit Menschen stehen, die Beratungsangebote noch nicht nutzen oder nutzen können. Die Lotsen erkennen Beratungsbedarf und weisen den Menschen den Weg in die Bildungsberatungsstellen. Ein BildungsberatungsKompass liefert Informationen zur Bildungsberatung und eine Übersicht über bestehende Datenbanken, Broschüren und Beratungsstellen. Mit dem Ausbau der Beratungsangebote fördert das Bildungsbüro professionelle und unabhängige Bildungsberatung mit einheitlichen Qualitätsstandards in der ganzen StädteRegion Aachen. Ab Juli 2011 können die Bürger/innen die neuen Angebote nutzen.

## Bildung im Blick: Stadt Würselen



### 2 Fragen an Arno Nelles, Bürgermeister der Stadt Würselen

#### Herr Nelles, was funktioniert in der Stadt Würselen in Sachen Bildung besonders gut?

Bildung hat über alle Fraktionen hinweg absolute Priorität und wir betrachten sie ganzheitlich: Noch dieses Jahr stellen wir eine Bildungsplanung fertig, die nicht nur Schule zum Thema hat, sondern auch die frühe Bildung und das Berufsleben betrachtet.

Eine Bildungsberaterin direkt in der Stadtverwaltung anzusiedeln, gehört übrigens auch in dieses ganzheitliche Konzept. In einer Zeit, in der geradlinige Bildungslaufe eher die Ausnahme als die Regel sind, möchte ich unseren Bürgerinnen und Bürgern Orientierungsangebote machen. Das kostet alles Geld – aber dahinter stehe ich: Wir können an allem sparen, nur nicht bei der Bildung.

## Arbeiten über Kommunengrenzen hinaus: Risiko oder Chance?

Eindeutig Chance! Ich bin dafür, dass wir uns noch mehr von kommunalen Egoismen lösen – ohne dabei die eigenen Interessen aufzugeben. Ein Beispiel: Ich freue mich über die Schülerinnen und Schüler von außerhalb, die unsere Realschule oder das Heilig-Geist-Gymnasium besuchen, auch wenn sie uns Geld kosten. Auf lange Sicht brauchen wir hier eine pragmatische Lösung, damit wir nicht aus finanziellen Gründen Kirchturmdenken betreiben.

## Bildungsberichterstattung für die StädteRegion Aachen

### Die Mitglieder der „Entwicklungswerkstatt Bildungsmonitoring“ arbeiten an der Bildungsberichterstattung für die StädteRegion Aachen

Bildungsmonitoring heißt, dass zur Analyse und Beschreibung der Bildungslandschaft notwendige Daten systematisch erfasst und ausgewertet sowie Entwicklungen kontinuierlich beobachtet werden. Ein Bildungsbericht liefert eine objektive Grundlage für bildungspolitische Diskussionen, indem er Stärken, Schwächen und Zusammenhänge der Teilsysteme regional durchschaubarer macht und Vergleiche mit Landes- und Bundesdaten zulässt. Damit wird

GEFÖRDERT VOM



transparenter, in welchen Bildungsbereichen noch Handlungsbedarf besteht, und es wird ableisbar, wo Ressourcen zielgenauer und wirkungsvoller eingesetzt werden können. Die Kommunen können daraus Anregungen für das eigene Handeln erhalten und neue Chancen entdecken.

Almut Kriele und Thorsten Müller arbeiten im Rahmen von „Lernen vor Ort“ am Thema Bildungsmonitoring. Sie haben in den letzten Monaten gemeinsam mit den Mitgliedern der „Entwicklungswerkstatt Bildungsmonitoring“ ein Grundlagenkonzept für die erste auf die StädteRegion Aachen zugeschnittene Bildungsberichterstattung entwickelt. In der Entwicklungswerkstatt arbeiten sie mit von den Kommunen entsandten Vertreter/innen aus der StädteRegion Aachen zusammen. Diese bringen die Interessen, Bedarfe und Fragestellungen der einzelnen Städte und Gemeinden ein.

Nach der Leitidee des lebenslangen Lernens sind Teilsysteme der Bildung zum Beispiel frühkindliche Bildung, Schule, Beruf, Studium oder Weiterbildung. Aus der großen Datenmenge werden einzelne Aspekte ausgewählt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer/innen werden derzeit gesammelt, aus-

gewertet und für die Bildungsberichterstattung strukturiert.

Klaus Spille, Mitglied des Lenkungs-kreises der Bildungsregion und hier für das Bildungsmonitoring schwerpunktmäßig zuständig, verspricht sich von der Arbeit in der Entwicklungswerkstatt eine qualifizierte Beschreibung der Bildungslandschaft der StädteRegion. Wichtig dafür sind vorher gemeinsam vereinbarte Grundlagen.

„Mit dem Ergebnis des ersten Bildungsberichts der StädteRegion kann die Qualität der gesetzlich vorgegebenen Abstimmungen zu den Entwicklungsplänen benachbarter Schul-, Jugendhilfe- und Bildungsträger verbessert werden. Insgesamt wollen wir mit dem Bildungsmonitoring wichtige Grundlagen für die Bedarfs- und Qualitätsentwicklung der Bildung in unserer Region schaffen – für die Menschen hier“, so Spille.

### Bestandserhebung zur Berufsorientierung an Schulen

**Welche Schule nutzt welche der vielfältigen Angebote zur Berufsorientierung? Eine Bestandserhebung bei den Haupt-, Gesamt- und Förderschulen gibt Klarheit**

Im November 2010 hat das Bildungsbüro im Rahmen von „Lernen vor Ort“ eine Befragung der

Studien- und Berufswahlkoordinatoren/innen (Stubos) aller Haupt-, Förder- und Gesamtschulen durchgeführt. Mit den Aussagen dieser wichtigen Akteure besteht nun erstmals ein Überblick darüber, welche Maßnahmen die einzelnen Schulen nutzen und welche ihrer Einschätzung nach erfolgreich sind. Außerdem gaben die Stubos Hinweise darauf, wie die Berufsorientierung an diesen Schulen noch verbessert werden kann.

Positiv hervorzuheben ist, dass alle Schüler/innen der Schulen, die geantwortet haben, bereits ab der 5. oder 6. Klasse Angebote zur Berufsorientierung erhalten. Am häufigsten vertreten sind die Klassiker: Bewerbungstrainings, Betriebspraktika oder Besuche in der Bundesagentur für Arbeit. Berufsorientierungsbüros (BOB), ein Angebot der Stiftung Partner für Schule NRW, gibt es in vielen der Schulen. Diese Büros bekommen von den Stubos durchweg gute Noten. Hier haben Schüler/innen eine feste Anlaufstelle in der Schule, in der sie Bewerbungen schreiben, im Internet nach Ausbildungsplätzen recherchieren oder sich über Ausbildungsberufe informieren können. Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass Jugendliche besonders gut auf persönliche Begleitung und Beratung



durch Mentor/innen bei der Berufsorientierung reagieren.

Die Ergebnisse der Befragung stellt Christine Nobis, die das Handlungsfeld als „Lernen vor Ort“-Mitarbeiterin im Bildungsbüro koordiniert, den Befragten und dem Beirat Schule-Beruf in der StädteRegion Aachen zur Verfügung. Die Arbeitsgruppe „Schule, Beruf, Studium“, die sich aus diesem Beirat gegründet hat, und der Lenkungskreis der Bildungsregion werden nun über die weiteren konkreten Schritten zur Optimierung der Berufsorientierung beraten. Eine Befragung weiterer Schulformen ist geplant. Ziel eines gelingenden Übergangsmangements von der Schule in Beruf oder Studium ist, dass alle Jugendlichen in der StädteRegion gleichwertige Angebote zur Berufsorientierung erhalten.

## Grenzenlos studieren in Aachen und Limburg

### Fachforum zu grenzüberschreitenden Studienmöglichkeiten am 19. Januar

Über 80 Besucher/innen informierten sich am 19. Januar zu den Studienmöglichkeiten in Limburg und Aachen. Sieben Hochschulen aus der Region stellten ihre Studiengänge und Angebote vor:

- ▶ Fachhochschule Aachen
- ▶ Fontys Hogeschool
- ▶ Hogeschool Zuyd
- ▶ Hochschule für Musik und Tanz, Standort Aachen
- ▶ Katholische Hochschule (KatHO) Nordrhein Westfalen
- ▶ Universiteit Maastricht
- ▶ Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen

Die Vertreter/innen der Hochschulen stimmten bei der Veranstaltung einem Vorschlag von Jürgen Drewes, Leiter der IHK, und Odilie Wolfs, Gedeputeerde der Provinz Limburg, für ein grenzüberschreitendes Bündnis zu: Die Hochschulen in der Region wollen nicht in einen drastischen Wettbewerb um Studierende treten, sondern zusammen arbeiten und sich ergänzen – zum Beispiel im Bereich Marketing. Zu diesem Bündnis entwickeln die Industrie- und Handelskammer Aachen, das Deutsch-Niederländische Jugendwerk und die Provinz Limburg zeitnahe Strategien und ein Arbeitsprogramm.

Veranstalter des Fachforums „Grenzenlos studieren in Aachen und Limburg“ waren die Industrie- und Handelskammer Aachen, die Deutsch-Niederländischen Gesellschaft e.V., die Kamer van Koophandel Limburg und das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen.



Die Präsentationen der Hochschulen und weitere Fotos der Veranstaltung finden Sie unter [www.staedtereion-aachen.de/bildungsbuero](http://www.staedtereion-aachen.de/bildungsbuero) in der Rubrik „Veranstaltungen und Aktuelles“.

GEFÖRDERT VOM



## Gelingende Zusammenarbeit von Schulen und Museen

### Fachforum zur Kulturellen Bildung am 1. Februar

Über 100 an Kunst und Kultur interessierte Lehrer/innen und Pädagog/innen aus der StädteRegion Aachen besuchten das Fachforum zur Kulturellen Bildung und informierten sich zu Bildungspartnerschaften mit Museen.

Museen als Bildungspartner bieten Kindern und Jugendlichen die einzigartige Möglichkeit, in einer kreativen Lernumgebung Kunst und Geschichte hautnah zu erleben und sich neue Wissens- und Erfahrungsbereiche zu erschließen. Das ist wichtig, betonte Wolfgang Rombey, Stadtdirektor der Stadt Aachen und Vorsitzender des Lenkungskreises der Bildungsregion, in seinem Grußwort: „Erst durch Kultur wird Wissen zur Bildung. Deswegen ist es unser Ziel, Strukturen zu schaffen, die eine kontinuierliche und nachhaltige Verbindung von Schule und Kultur ermöglichen.“

Das Fachforum Kulturelle Bildung bot Gelegenheit für den Austausch zwischen Schulen, Jugendarbeit und Kultureinrichtungen und den Aufbau von Bildungspartnerschaften.

Kernthema des Forums waren die ausschlaggebenden Faktoren für gelingende Kooperationen. Im Rahmen des Fachforums hat die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW den Besucher/innen eine neu erschienene Publikation vorgestellt: Das Merkheft.01 bündelt Informationen zum Kooperationspartner „Museum“ und gibt konkrete Tipps für die Arbeit mit Schüler/innen. Entwickelt und gestaltet hat es die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW gemeinsam mit dem Landesverband Museumspädagogik NRW. Unterstützt wurde dieser Prozess von der Initiative „Bildungspartner NRW“.

Kulturelle Bildung fördert die soziale und kreative Kompetenz und damit die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit. Sie verbindet Generationen und Kulturen. Deswegen setzt sich das Bildungsbüro in der StädteRegion Aachen dafür ein, dass Schulen mehr Unterstützung bei der Umsetzung ihrer kulturellen Bildungsziele erhalten: Zum Beispiel durch die Unterstützung der Schultheatertage, die Etablierung von Kulturkoordinatoren an den Schulen oder mit dem Angebot, Schulen bei der Gestaltung ihrer kulturellen Profile zu begleiten.



GEFÖRDERT VOM



## Bezirksregierung überzeugt

### Am 7. Februar fand der jährliche Informationsaustausch mit der Bezirksregierung Köln statt

In regelmäßigen Abstimmungsgesprächen informieren die Bildungsbüros in Nordrhein-Westfalen die Bezirksregierung Köln und die Schulaufsicht zu aktuellen Arbeitsergebnissen. Zu einem Treffen in der StädteRegion Aachen waren am 7. Februar Vertreter/innen der Bezirksregierung und der unteren und oberen Schulaufsicht eingeladen. Thema war die Arbeit in den Bereichen Schulentwicklungsbegleitung und Kulturelle Bildung, Gestaltung der Übergänge - in der frühen Bildung und von der Schule in Beruf oder Studium - und die Veranstaltungen zur Jugendpartizipation.

Die Teilnehmer/innen des Termins waren sich einig, dass die Arbeit des Bildungsbüros besonders durch „Lernen vor Ort“ in großen Schritten vorankommt und die Schulen in der Region von den Ergebnissen profitieren. „Das Bildungsbüro macht hervorragende Unterstützungsangebote für die Schulen der StädteRegion“, bestätigt Schulaufsichtsbeamter Walter Woltery. Deswegen vereinbarten die Teilnehmer/innen, dass das Bildungsbüro regelmäßig bei den Schulleiterkonferenzen aller

Schulformen über Angebote und Initiativen berichten wird.

„An der Arbeit des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen fällt mir besonders positiv auf, dass Doppelstrukturen konsequent vermieden werden. Zum Beispiel dadurch, dass bei der Gestaltung der Übergänge in der Phase der frühen Bildung die bereits bestehenden Steuerungsgruppen und die schon eingerichteten Konferenzen in der StädteRegion gezielt unterstützt werden“, so die Leitende Regierungsschuldirektorin Christa Kuhle, die bei der Bezirksregierung Köln auch die "Regionalen Bildungsnetzwerke" koordiniert.

### Die nächsten Veranstaltungen auf einen Blick:

#### 16. und 17. März Theaterspielen als pädagogisches Prinzip

Fortbildung im Rahmen der Schultheatertage. Interaktiver Vortrag von Martin Kramer und Workshops mit Künstler/innen.

Ort: August-Pieper-Haus,  
Aachen

Anmeldung bei der Aachener Kultur- und Theaterinitiative AKuT e.V. unter [info@akut-theater99.de](mailto:info@akut-theater99.de)

### Weitere Informationen und Service

Hintergrundinformationen zum Bildungsbüro, zu „Lernen vor Ort“ in der StädteRegion Aachen und zur Bildungsregion Aachen finden Sie auf den Informationsseiten des Bildungsbüros. Hier finden Sie uns: [www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero](http://www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero).

Hier können alle Interessierten den Newsletter abonnieren und natürlich auch abbestellen.

### Haben Sie Ideen oder Anregungen für den Newsletter?

Möchten Sie den Newsletter per Post erhalten? Schreiben Sie uns:

Bildungsbüro der StädteRegion Aachen

#### Kontakt

Tel. 0241 / 5198-4300  
Fax 0241 / 5198-84300

[bildungsbuero@staedteregion-aachen.de](mailto:bildungsbuero@staedteregion-aachen.de)

Annette Knobbe  
Leiterin Bildungsbüro

Dr. Sascha Derichs  
Projektleiter „Lernen vor Ort“

Zollernstr. 16  
52070 Aachen

#### Redaktion

Simone Bayer, Almut Kriele, Thorsten Müller, Christine Nobis, Nadejda Pondeva, Barbara Wennmacher

GEFÖRDERT VOM